



KDRS: SAP IS-PS auf S/390 steuert den Geldfluss in der Region Stuttgart.

Der Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) unterstützt mit seinem Rechenzentrum Region Stuttgart (RZRS) die wirtschaftliche Gestaltung der öffentlichen Verwaltung in der Region Stuttgart. Stand bei der Gründung 1971 die Batchabwicklung der Anwendungen für die Gemeinden, Städte und Landkreise im Vordergrund, hat sich aus der Stapelverarbeitung von einst längst ein vielfältiges Angebot mit Dialogverfahren herausentwickelt.

Vom Einwohner-, Finanz- und Verkehrswesen über den Umweltschutz bis hin zum Bau- und Sozialwesen reicht der Service der KDRS und wird durch Beratung sowie Aus- und Weiterbildung rund um die öffentliche Haushaltsplanung, Bewirtschaftung und Kasse abgerundet. Im vergangenen Jahr betrug allein der kommunale Geldfluss bei der Stadt Stuttgart ein Volumen von 4,5 Milliarden Mark. Zur Zeit – im Januar 2000 – werden 189 Kommunen betreut, die insgesamt mehr als 2,5 Millionen Einwohner verwalten.

Wechsel des Finanzverfahrens

Um hohe Sicherheitsstandards zu schaffen und zu sichern, wurden die eigenen Hard- und Softwarelösungen sukzessive erweitert, bis das zentrale Finanzprogramm FIWES classic an seine Grenzen kam. Durch die weitergehenden Wünsche der Kommunen an Leistungsfähigkeit von Finanzwesen und Informationsbereitstellung entschied sich die KDRS für die Reorganisation seiner IT-Landschaft unter Einsetzung einer Standardsoftware. Das landeseinheitliche Verfahren hingegen wird nur noch bis zum Jahr 2004 gepflegt und bis dahin nach und nach ersetzt.

Als Nachfolger werden zwei Softwareprodukte angeboten: eines davon ist SAP Public Sector (IS-PS), das die Stadt Stuttgart bereits für ihre interne Verwaltung ausgewählt hat. Als Pilotanwender hat sie die Software durch Customizing an die eigenen Bedürfnisse der kommunalen Finanzwirtschaft angepasst. Die Anwender buchen wie bisher kameral und erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an das klassische öffentliche Haushaltswesen. Neu ist allerdings, dass bei entsprechender Vorgehensweise durch die im System vorhandenen doppelten Funktionen auch der Zugriff auf eine kaufmännische Bilanz für Gewinn- und Verlustrechnung möglich wird.

Industrie	Öffentlicher Dienst
Applikation	SAP R/3 IS-Public Sector
Software	OS/390 Microsoft* Windows NT*
Hardware	S/390 Netfinity Server

KDRS



Schlossplatz und Neues Schloss, Stuttgart



In der Rekordzeit von nur einem Jahr war das SAP R/3 System an die Bedürfnisse der Stadt Stuttgart angepasst und die neue Informationsverarbeitung konnte erfolgreich angewendet werden. Mit im Projektboot saßen Berater der SAP AG und Vertreter der KDRS als Service- und Rechenzentrums-Betriebspartner.

Stufenweise Implementierung mit IBM Global Services

Bei der Einführung von SAP IS-PS hatte sich die KDRS einen Zeitrahmen von zehn Monaten gesetzt. Mit der Entscheidung im Februar 1999 für SAP wurde mit IBM Global Services ein umfassendes Liefer-, Installations- und Supportpaket für eine IBM S/390 als Server vereinbart. Erste Arbeiten begannen bereits im Folgemonat und wurden durch das großangelegte KDRS-Jahrtausendprojekt erschwert. Es galt für 15 000 User an 350 Lokationen einen problemlosen Jahrtausendwechsel sicherzustellen und parallel dazu das IS-PS-Pilotprojekt mit der Stadt Stuttgart zu bewältigen. IBM Global Services baute dennoch kompetent und analog zu den Vorgaben die Produktionsplattform auf. Günter Dors, Geschäftsführer KDRS/RZRS: „Das Projekt lief hervorragend durch die hohe Professionalität des Teams von IBM Global Services.“ Pünktlich zum 2. November 1999 konnten die ersten 150 User mit Teilen der ersten Module produktiv gehen. Die schrittweise Bereitstellung von weiteren Modulen ermöglichte es dann im Januar über 1000 Anwendern, auf die Services des KDRS zuzugreifen.

Gemischte Serverumgebung mit S/390 und Netfinity

Der Betrieb von SAP IS-PS basiert auf einer dreistufigen Client/Server-Architektur mit einer IBM S/390 als Datenbankserver sowie acht IBM Netfinity-Servern mit Windows NT, die als Applikationsserver genutzt werden. Fünf dieser Server werden für den Produktivbetrieb benutzt, zwei dienen als Test-

und Qualitätssicherungssystem und einer als Backup. Die IBM S/390 verfügt über zwei Prozessoren, kann aber bei Bedarf als 10-Wege-System oder als Parallel Sysplex konfiguriert werden. Ihre offene Skalierbarkeit garantiert die gleichzeitige Unterstützung einer großen Anzahl von Benutzern – ein wichtiges Kriterium bei mehr als 6 000 potenziellen SAP Anwendern in der Region. Das Betriebssystem OS/390 gewährleistet seinerseits die zeitgleiche Übertragung großer Datenmengen, die über Router zu den Ämtern und Betrieben der Kommunen gelangen.

„Die KDRS setzt auf Servicequalität, und die IBM S/390 ermöglicht uns heute und in Zukunft, das zu gewährleisten.“

Günter Dors, Geschäftsführer
KDRS/RZRS

Zusammenspiel sichert Performance

Das ausgefeilte Zusammenspiel der DB2 Datenbank und des Betriebssystems OS/390 stellt eine ideale Verfügbarkeit sicher. Optimale Sicherheit und hohe Performance ermöglichen dem Anwender eine maximale Nutzung des Systems mit hervorragenden Antwortzeiten. Allein für das Reporting, dem wichtigsten Werkzeug im Business Support, ist die Leistungsfähigkeit der Datenbank von essenzieller Bedeutung. Modernste RVA-Plattentechnologie, die mit Hilfe von Snapshot-Funktionen Daten in minimalster Zeit sichert und wiederherstellt, und eine tägliche Datensicherung gewährleisten ein Maximum an Integrität für kritische Anwendungen. Für Günter Dors steht fest, dass mit der Entscheidung für die Lösung von SAP und IBM auch in Zukunft die Finanzen der Region Stuttgart in sicheren Händen sind.

© International Business Machines Corporation 2000

IBM Deutschland
Informationssysteme GmbH
70548 Stuttgart

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien

IBM Schweiz
Bändliweg 21, Postfach
8010 Zürich

IBM ist ein eingetragenes Warenzeichen der
International Business Machines Corporation.

SAP und R/3 sind eingetragenes Warenzeichen
der SAP AG.

* Microsoft und Windows NT sind Warenzeichen der
Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen
Ländern.

Warenzeichen anderer Unternehmen/Hersteller
werden anerkannt.

